

Führer und Teams

Was Topmanager sagen und wie sie es sagen, ist stets von großer Bedeutung für alle Mitarbeiter. Leider sind viele Führungskräfte nicht in der Lage, ihre Position deutlich zu machen, ihre Strategie verständlich zu erläutern, schlicht und einfach zu sagen, wo es ihrer Meinung nach hingehen soll. „Wenn Sie wissen wollen, warum so viele Unternehmen im Chaos versinken, müssen Sie nur darauf achten, was deren Chefs sagen“, meint unser Autor John Hamm in der aktuellen Titelgeschichte. Berater Hamm hat fünf Themen identifiziert, bei denen gute Kommunikation besonders wichtig ist. Unser Beitrag „Die fünf wichtigsten Botschaften“ beginnt auf Seite 20.

Zwei weitere Beiträge dieser Ausgabe widmen sich ebenfalls dem Thema Führung. Zum einen die Geschichte des America's-Cup-Siegers Alinghi. Das Team rund um den Milliardär Ernesto Bertarelli hat 2003 als erste europäische Mannschaft den Pokal geholt und bereitet sich derzeit auf dessen Verteidigung vor. 97 Segler, Schiffskonstrukteure und Manager machten den Erfolg möglich. Was Manager in Unternehmen über Personalauswahl, Führungsstil und Teamgeist am Beispiel Alinghi lernen können, haben die St. Gallener Wissenschaftler Wolfgang Jenewein und Felicitas Morthart für Sie analysiert (ab Seite 48).

Stanford-Psychologe Roderick Kramer schließlich widmet sich den von ihm so genannten großen Einschüchterern. Kantige Persönlichkeiten, wie sie Michael Eisner bei Disney, Harvey Weinstein bei Miramax und Carly Fiorina bei Hewlett-Packard verkörperten, benutzen Angst als Führungsinstrument. Diesen Managern fehlt es zwar an sozialer Kompetenz. Ihr harter Führungsstil und ihre Durchsetzungsstärke sind aber für Unternehmen in schwierigen Phasen überlebenswichtig, weil sie Mitarbeiter zu großen Leistungen antreiben können. Den Beitrag „Die Stunde der Einschüchterer“ lesen Sie ab Seite 82.



Christoph Seeger,
Chefredakteur

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Christoph Seeger".